



**FW - Freie Wähler  
in der Stadt Forchheim e. V.**

---

**von:** Freie Wähler Forchheim      **Erreichbarkeit:** Manfred Hümmer  
Stadtratsfraktion  
Mayer-Franken-Straße 30  
91301 Forchheim  
Tel. 0176 / 6250 3800  
manfredhuemmer@aol.com

**am:** 14.02..2019

**an:** Stadt Forchheim  
Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Uwe Kirschstein

**Betreff:**      **Antrag zur Behandlung in der Stadtratssitzung – „Kommunaler Aktionsplan zum Erhalt der Artenvielfalt und gegen das Insektensterben“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

fast drei Viertel aller Tierarten in Deutschland sind Insekten, darunter Bienen, Schmetterlinge, Libellen, Ameisen und Fliegen. Sowohl die Gesamtmenge der Insekten als auch die Diversität der Arten sind stark zurückgegangen, dies belegen die Roten Listen und wissenschaftliche Studien.

Unzweifelhaft ist, dass Insekten integraler Teil der biologischen Vielfalt sind und im Ökosystem eine wichtige Rolle spielen, so z.B. bei der Bestäubung von Pflanzen, beim Erhalt der Bodenfruchtbarkeit oder dem Abbau organischer Massen. Belegt durch das erfolgreichste Volksbegehren Bayerns ist, dass eine Vielzahl von Menschen und NGO ein Umdenken i.S. Arten- und Naturschutz wünschen und konkrete Maßnahmen seitens der Politik erwarten. Dabei geht es nicht nur um die „große Politik“. Anders als so manch andere Parteien sind wir Freien Wähler weit davon entfernt, die Kausalität des Artensterbens nahezu ausschließlich der Landwirtschaft anzulasten. Vielmehr sehen wir neben dieser auch jeden Einzelnen und insbesondere auch die Kommunen in der Pflicht, zügig konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Biodiversität zu erhalten.

Besonders gefordert sind hier die bayerischen Städte und Gemeinden. Artikel 1 des Bayerischen Naturschutzgesetzes verpflichtet die Gemeinden, ihre Grundstücke im Sinn der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes zu bewirtschaften und ökologisch besonders wertvolle Grundstücke dafür zur Verfügung zu stellen. So können öffentliche Grünflächen und Straßen- wie Wegränder bei der Einhaltung einfachster Regeln viel insektenfreundlicher werden:

Nur zweimal und spät im Jahr mähen sowie Verzicht auf Mulchen (Mahdgut abräumen statt wie beim Mulchen liegen lassen) würde auf einen Schlag ein riesiges Potential für Blüten und eine bunte Insektenvielfalt schaffen, wenn die Gemeinden ihren Ämtern für öffentliches Grün und ihren Bauhöfen diese Vorgaben machen. Es geht insbesondere darum, die gezielte Anlage und insektengerechte Pflege von Landschaftselementen und Saumstrukturen im

öffentlichen Grün zu fördern sowie Renaturierungsmaßnahmen innerhalb von Ansiedlungen zu ergreifen. Letzteres gilt gerade auch im Hinblick auf eine nach wie vor exorbitant hohe Flächenversiegelung, verursacht durch die Ausweisung von Gewerbe- und Wohngebieten.

Wir stellen deshalb den nachfolgenden Antrag, den zeitnah zu behandeln, wir erbitten.

**Antrag:**

***„Der Stadtrat möge den Handlungsbedarf für den Erhalt der Artenvielfalt im Rahmen seiner Zuständigkeit erkennen und beschließen, unter breiter Beteiligung der Gesellschaft einen kommunalen Maßnahmenplan zu entwickeln, der dem Insektensterben innerhalb der Gemarkung entgegenwirkt. Hierbei soll eine enge Abstimmung mit Nachbargemeinden, den Bürgerinnen und Bürgern, den Landwirten, Naturschutzorganisationen, dem Fachbeirat (Umweltbeirat), der unteren Naturschutzbehörde aber auch der Industrie, den Gartenbaubetrieben/-vereinen und anderen, flächenvorhaltenden Vereinen und Schulen erfolgen“.***

**Inbesondere sehen wir folgenden Handlungsbedarf (nicht abschließend):**

- Herstellung und Vernetzung von Lebensräumen für Insekten innerhalb des Stadtgebietes (samt seiner Eingemeindungen)
- Schutz und Erhalt vorhandener Biotope
- Reduzierung der Lichtverschmutzung im öffentlichen Raum (zum Schutz nachtaktiver Insekten)
- Anwendung von Pestiziden mindern
- Ausweisung von lokalen Modellprojekten zum Insektenschutz (z.B. im Rahmen der Förderung des Bundesprogramms „biologische Vielfalt“)
- Engagement der Gesellschaft fördern und intensivieren (naturnahe Gestaltung von Gärten und sonstigen Grünflächen, Vereinsanlagen, Dachbegrünung von Industrie- und Gewerbegebäuden u.a.)
- Beratung und thematische Sensibilisierung im Zusammenwirken mit einschlägigen Beratungsstellen (u.a. Bauamt Stadt Forchheim, Amt für öffentliches Grün, Umweltbeirat, LRA, Bauernverband etc.)
- Ergreifung geeigneter Maßnahmen zum Gewässerschutz (z.B. Randstreifenschutz, soweit eine lokale Zuständigkeit und Verantwortung gegeben ist)
- Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünflächen mit dem Ziel größtmöglicher Artenvielfalt (z.B. heimische Gewächse und Blütenpflanzen bevorzugen, Reduzierung monokultureller Begrünung – Rasenflächen).

Abschließend sei bemerkt, dass die Auflistung gerne um weitere zielführende Punkte ergänzt werden darf. Wir vertrauen darauf, dass sich alle im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen der Dringlichkeit und Sinnhaftigkeit des Antrags bewusst sind und diesen unterstützen. Damit handeln wir auch im Sinne all derer, die das Volksbegehren unterschrieben oder zumindest teilweise unterstützt haben. Unterschreiben ist das Eine, tatsächlich handeln das Andere. Nun sind wir gefordert, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Für die Fraktion der Freien Wähler  
Gez.  
Manfred Hümmer  
Fraktionsvorsitzender